

22. XII. 1916

248

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 21. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

R u s s l a n d.

19. Dezember. Westfront: In der Gegend von Grablowce an der Eisenbahn Tarnopol-Hoczow zerstreuten unsere Batterien eine Kolonne feindlicher Infanterie von etwa Bataillonsstärke.

Südlich von Brzezany beschloß der Feind die Umgegend des Dorfes Potatorh mit Geschützen schweren Kalibers.

In den Waldkarpaten versuchte der Feind, etwa zwei Kompagnien stark, einen Angriff auf unsere Stellungen auf den Höhen zwei Werst östlich von Hols, südlich vom Berge Lamuntelu; er wurde aber durch Feuer abgewiesen.

Rumänische Front: In der Gegend des Dorfes Batogul westlich von Wikrul entwickelten sich zwei feindliche Schwadronen mit einer reitenden Batterie; sie gingen aber unter unserm Geschützfeuer in Unordnung zurück. Zwei Geschütze nebst Munitionswagen wurden durch unsere Artillerie zusammengeschoßen und vom Feinde zurückgelassen.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 20. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

I t a l i e n.

Im Vallarja- (Etsch-) Tal zerstreuten wir durch genaues Feuer feindliche Gruppen und brachten die feindliche Artillerie zum Schweigen. Am oberen Astico (Astach) und auf dem Hochplateau von Asiago fühlbare gegnerische Artillerietätigkeit. Auf dem Karst war die feindliche Artillerie zeitweilig gegen unsere vorgeschobenen Stellungen ziemlich tätig. Unsere wachsamten Batterien zerstreuten überraschend an verschiedenen Punkten in Bewegung begriffene feindliche Truppen, während die Infanterie mehrere gegnerische Vorrichtungsvorversuche leicht aufhielt.

21. Dezember. Die Besserung der Witterungsverhältnisse erlaubte gestern eine größere Tätigkeit der Artillerien und der Flugzeuge. An der Trentinofront Artillerieduelle, die in der Zone des Etschtales und auf dem Hochplateau von Asiago heftiger waren. Feindliche Flugzeuge versuchten Raids über unserm Gebiet, die überall von dem Feuer unserer Abwehrbatterien abgewiesen wurden. An der Julischen Front war die feindliche Artillerie in der Zone von Plava (mittlerer Monzo), östlich der Bertobizza, und gegen die bewohnten Orte Görz und Monfalcone lebhafter tätig. Unsere Batterien erwiderten kräftig und trafen mehrmals feindliche Lager in Comeno. Unsere Flugzeuge bombardierten den Bahnhof von Dornberg im Wippachtal und die rückwärtigen Linien des Feindes auf dem Karst. Trotz des Feuers zahlreicher feindlicher Batterien kehrten alle unsere Apparate nach ihren Ausgangspunkten zurück.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 20. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

F r a n k r e i c h.

20. Dezember, 3 Uhr nachmittags. Aus dem Verlaufe der Nacht ist außer ziemlich großer Artillerietätigkeit in der Gegend von Louvemont und Chambrettes nichts zu melden.

O r i e n t a r m e e.

Außer einigen Patrouillenkämpfen an der mazedonischen Front, wo andauernd Regen und Nebel herrschen, nichts zu melden.

20. Dezember, 11 Uhr nachmittags. Südlich von der Somme beschloß der Feind im Laufe des Tages heftig unsere Linie, namentlich in den Abschnitten von Belloy-en-Santerre, Berny, Pressoire und Ablaincourt. Unsere Artillerie antwortete kräftig durch das Feuer der Abwehrbatterien.

Zeitweise aussehende Artillerietätigkeit auf dem übrigen Teil der Front.

B e l g i s c h e r B e r i c h t.

In der Nacht und am Vormittag herrschte verhältnismäßige Ruhe.

Der Feind eröffnete im Laufe des Nachmittags ein heftiges Grabenartilleriefeuer in der Gegend von Hetsas. Belgische Artillerie aller Kaliber brachte die feindlichen Maschinen zum Schweigen.

Der englische Bericht.

London, 20. Dezember. Zwei erfolgreiche englische Angriffe auf die deutschen Gräben bei Gonnectourt. Nördlich von Arras wurde eine Anzahl Gefangener gemacht. Die feindliche Artillerie war sehr tätig auf unserm rechten Flügel nördlich der Somme und in der Nachbarschaft von Festubert und Ypern. Wir antworteten kräftig.